

Erfahrungsbericht

ERASMUS Winter 2016 in Oulu, Finnland

Studiengang: Architektur



Vorbereitung

Die Vorbereitung fing ein Jahr vorher an. Zunächst einmal stand der Bewerbungsprozess an. Also informierte ich mich, was dazu alles nötig war. Viele Partneruniversitäten verlangen einen Sprachtest über die Sprachkenntnisse in dem jeweiligen Land. In diesem Fall benötigte ich zum Glück nur einen Nachweis und keinen Test über meine Englischkenntnisse, den ich zuvor durch die Belegung eines Englischkurses an der Universität Hannover schon hatte.

Nachdem ich mich an der Universität Hannover beworben hatte, musste ich mich anschließend noch an der Universität in Oulu bewerben.

Gleichzeitig habe ich mich über die Studentenheime, welche von „PSOAS“ verwaltet werden, in Oulu informiert. Hierbei ist es ratsam sich möglichst früh um einen Wohnheimplatz zu bewerben. Alle nötigen Informationen sind auf deren Internetseite erklärt.

Neben dem Bewerbungsprozess habe ich Erfahrungsberichte von früheren Austauschstudenten, die in Finnland bzw. in Oulu waren, gelesen und mich im Internet über Finnland und Oulu informiert. Zudem habe ich mein Englisch durch einen Sprachkurs wieder etwas aufgefrischt.

Unterkunft

Obwohl ich mich schon früh (Anfang April) bei PSOAS dem Studentenwerk beworben hatte, hatte ich leider kein Glück und musste mir selbst eine Unterkunft suchen. In Finnland gibt es eine Internetseite (www.tori.fi), auf der fast alles zu finden ist. Tori ist finnisch und bedeutet übersetzt Markt. Leider gab es kaum WG's, wie es hier bei uns so üblich ist. Also schrieb ich auf englisch einige Wohnungen an und bekam dann endlich eine Zusage für eine 2 Zimmerwohnung in dem Stadtteil Toppila. Dieser war ca. 20 min mit dem Fahrrad und 13 min mit dem Bus vom Stadtzentrum entfernt. Im Vergleich zu den Wohnheimen ist eine privat gemietete Wohnung um einiges teurer. Aber ich hatte eine nette möblierte Wohnung mit Sauna und einer unkomplizierten Vermieterin.

Studium

Das Studentenleben in Oulu verlief ähnlich wie bei uns in Deutschland, wobei die Uni etwas informeller ist, beispielsweise duzen sich Dozenten/Professoren und Studenten. Das besondere war auch, dass sich die Architekturfakultät im Stadtzentrum befand und nicht am Hauptcampus, der ca. 20 min mit dem Fahrrad außerhalb der Innenstadt liegt. Somit hatten wir unseren eigenen kleinen Campus und gingen deswegen auch in der Stadt in die Mensa. Allerdings zog die Fakultät nach diesem Semester an die Hauptuni, weswegen es am Ende des Semesters auch eine große Abschiedsparty mit ehemaligen Absolventen gab. Wir Austauschstudenten hatten unseren eigenen Arbeitsraum in einem eigenen Gebäude. Im Hauptgebäude standen uns mehrere PC-Räume und Drucker zur Verfügung. Zu unserer Fakultät gehörte auch ein sogenanntes „Guild house“, welches von den Architekturstudenten geführt wurde. Dort lernte ich einige finnische Studenten und Gewohnheiten der Finnen kennen, aber es fand dort auch die eine oder andere finnische Party statt. Ich belegte einen Anfängersprachkurs in finnisch und lernte neben der Sprache auch etwas über die finnische Kultur. Insgesamt sind die Finnen erst zurückhaltender, aber aufgeschlossen und freundlich, aber sobald das Eis gebrochen ist, haben sie einen ins Herz geschlossen.

Alltag und Freizeit

Als erstes kaufte ich mir ein Fahrrad, da in Oulu fast alle Fahrrad fahren. Dieses kann man auch über tori.fi finden oder geht zu den zahlreichen Secondhand Fahrradverkäufen. Da das Semester in Oulu schon Mitte August anfang, konnte ich mein Fahrrad noch lange nutzen, was auch gut war, da die Busse abends nicht so lange fahren.

Neue Freunde findet man schnell über die Studentenorganisationen ESN und NISO, da sie viele Ausflüge und Reisen anbieten. Bei den Reisen ist man aber oft günstiger, wenn man diese selbst

organisiert. So habe ich mit drei Freunden einen Trip nach Lappland bis hoch zum Nordkapp gemacht, was ich jedem empfehlen würde! Ebenso ist ein „Mökki-Wochenende“ (Mökki = Ferienhaus, meistens auch Holz) mit Freunden ein spaßiges Erlebnis.

Das Leben in Finnland etwas teurer als in Deutschland, was man vor allem beim Einkaufen von Lebensmitteln merkt.



Ausflug nach Kiminki

Fazit

Die Zeit in Finnland verging wie im Flug und war eine tolle Erfahrung. Vor allem die Reise nach Lappland war ein besonderes Erlebnis und bleibt mir noch lange in Erinnerung. Die Universität in Oulu ist gut organisiert und hilft einem bei Fragen oder Problemen. Etwas schade fand ich, dass meine finnische Tutorin am Anfang des Semester nicht da war und ich mir am Hauptcampus etwas verloren vorkam, was sich aber schnell mit dem ersten Tag an meiner Fakultät änderte. Insgesamt war es ein schönes und aufregendes Auslandssemester, was ich jedem nur empfehlen kann!